

Uruguays unfreiwillige Ich-Angriff-Gesellschaft und die markante Differenz im Flügelspiel

DIE MEISTEN PÄSSE/PASSVERSUCHE

1. Perez-M. Pereira	15
2. Caceres-A. Pereira	14
2. M. Pereira-Perez	14
4. Caceres-Forlan	10
4. A. Pereira-Forlan	10
4. Gargano-Forlan	10
7. Muslera-Cavani	9
7. Caceres-Cavani	9
9. A. Pereira-Cavani	8
9. Forlan-A. Pereira	8
9. Forlan-Cavani	8
9. M. Pereira-Forlan	8
9. Gargano-A. Pereira	8
9. Forlan-Gargano	8
9. Godin-Caceres	8
9. Gargano-M. Pereira	8

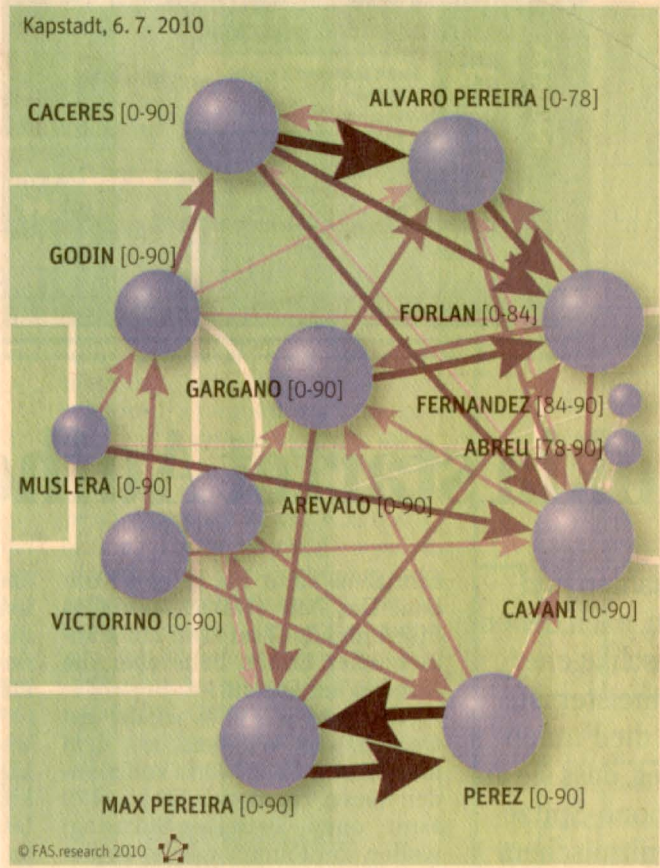
SCHLÜSSELSPIELER*

1. Gargano	93 (46/47)
2. Cavani	91 (28/63)
3. Forlan	90 (33/57)
4. M. Pereira	88 (47/41)
5. Perez	87 (48/39)
6. A. Pereira	81 (33/48)
7. Caceres	79 (49/30)
8. Victorino	67 (39/28)
9. Godin	63 (37/26)
10. Arevalo	60 (36/24)
11. Muslera	30 (24/ 6)

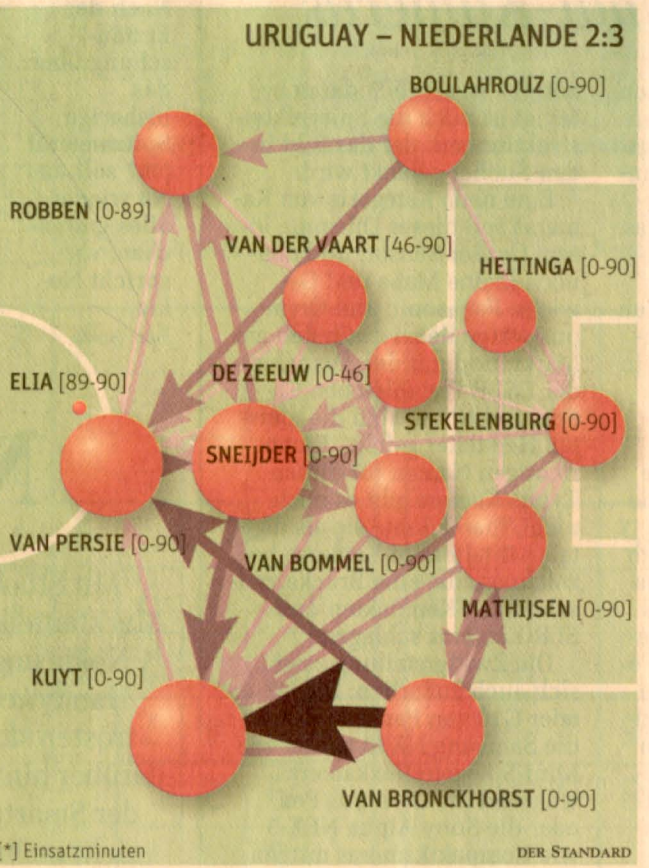
*Gegebene und angenommene Pässe

ERFOLGREICHE PÄSSE IN PROZENT

1. Arevalo	91,67 (33 von 36)
2. Godin	89,19 (33 von 37)
3. Victorino	84,62 (33 von 39)
4. Caceres	77,55 (38 von 49)
5. Perez	77,08 (37 von 48)
6. Gargano	76,09 (35 von 46)
7. M. Pereira	74,47 (35 von 47)



© FAS.research 2010



[*] Einsatzminuten

DER STANDARD

DIE MEISTEN PÄSSE/PASSVERSUCHE

1. Van Bronckhorst-Kuyt	25
2. Van Bronckhorst-Van Persie	15
3. Sneijder-Kuyt	14
3. Van Persie-Sneijder	14
5. Van Bronckhorst-Mathijssen	12
5. Boulahrouz-Van Persie	12
7. Kuyt-Van Bronckhorst	11
7. Kuyt-Sneijder	11
7. Stekelenburg-Kuyt	11
7. Sneijder-Van Bommel	11
7. Van Bommel-Sneijder	11
12. Mathijssen-Van Bronckhorst	10
12. Sneijder-Robben	10
14. Robben-Sneijder	9
14. Boulahrouz-Robben	9
14. Mathijssen-Kuyt	9

SCHLÜSSELSPIELER*

1. Kuyt	141 (58/83)
2. Sneijder	140 (61/79)
3. Van Bronckhorst	111 (69/42)
4. Van Persie	108 (32/76)
5. Van Bommel	90 (52/38)
6. Mathijssen	88 (51/37)
7. Robben	75 (28/47)
8. Van der Vaart	74 (36/38)
9. Boulahrouz	68 (45/23)
10. Stekelenburg	60 (38/22)
11. De Zeeuw	54 (29/25)
12. Heitinga	53 (32/21)

*Gegebene und angenommene Pässe

ERFOLGREICHE PÄSSE IN PROZENT

1. De Zeeuw	96,55 (28 von 29)
2. Van Bommel	96,15 (50 von 52)
3. Boulahrouz	86,67 (39 von 45)
4. Sneijder	85,25 (52 von 61)
5. Van der Vaart	83,33 (30 von 36)
6. Van Persie	81,03 (26 von 32)

Die Analytiker

FAS.research mit Sitz in Wien und New York war schon bei der WM 2006 und der EURO 2008 im Einsatz und beobachtet exklusiv für den STANDARD ab 11. Juni auch die WM in Südafrika.

Team: Ruth Pfosser, Helmut Neundlinger, Harald Katzmair. (red)

DER STANDARD **Webtipp:**
www.fas.at

Die Gegenüberstellung der Pass-Netzwerke der Niederlande und Uruguays dokumentiert das beiderseitige Hin- und Hergewoge in einer bis zum Schluss offenen Begegnung. Hüben wie drüben finden sich die Schlüsselspieler tendenziell auf den Außenbahnen – mit jeweils einem überragenden Vernetzer im Spielzentrum: Sneijder auf der einen und Forlan auf der anderen Seite bildeten die strukturellen Anlaufstellen im Spiel nach vorn. Sneijder allerdings fand in Robben und van Persie zwei potenzielle Auftragnehmer, während Forlan bedingt durch das Fehlen von Suárez zur unfreiwilligen Ich-Angriff-Gesellschaft mutierte.

Bei den Holländern zeigt sich eine markante Differenz im Flügelspiel. Während Robben den abschlussaffinen Flügelstürmer gibt, findet sich in Kuyt ein ständig rotierender, Bälle ebenso anziehender wie verteiler Attackenreiter. Van Bronckhorst erscheint nicht zum ersten Mal im Turnier als Schlüsselfigur in der Spielöffnung – im Verbund mit Kuyt verpasst er der holländischen Neigung zu Statik und Ballkontrolle im Aufbau eine auffällig vertikale Dynamik. Und wie vielleicht nur bei den Deutschen wird der Torhüter (Stekelenburg) ins Spiel eingebunden: Widerständen im Spielaufbau oder drohendem Ballverlust durch konsequentes

Pressing begegnen die Niederländer mit vertikaler Ballrückgabe.

Uruguay ist das Bemühen um ein möglichst schnörkelloses Reaktionsspiel nicht abzusprechen. Wie in den Partien zuvor finden wir einen beeindruckenden Beziehungsschwerpunkt in der Offensive und eine relative Regelmäßigkeit hinsichtlich der Flügelachsen. Beide Außenverteidiger kommunizierten nicht nur mit ihren Flügelpartnern, sondern suchten auch Kontakt zu den Spitzen. An der vergleichsweise hohen Fehlpassquote in der Offensive lässt sich nicht zuletzt das dem intensiven Spielstil geschuldete Schwinden der Kräfte Uruguays ablesen.

Helmut Neundlinger

Der Ansatz

Die Spielzüge werden aufgenommen und codiert. Der Datensatz wird netzwerkanalytisch ausgewertet, das Ergebnis wird interpretiert. In der Grafik werden die Ballwege zu den drei wichtigsten Passpartnern verdeutlicht. Die Kreisgrößen ergeben sich aus den Summen angekommener und abgegebener Pässe. (red)